Prof. Dr. Alfred Toth

Zur Arbitrarität von Namen II

1. Vgl. Toth (2014a) zu Teil I, aber auch Toth (2014b). Bekanntlich werden in der metasemiotisch fungierenden Linguistik sprachliche Zeichen in Appellative einerseits und in Namen andererseits eingeteilt. Was kein Appellativ ist, ist ein Name, und umgekehrt, d.h. die Teilung ist diskret. Semiotisch gilt hingegen: Jeder Name ist ein Zeichen, aber nicht jedes Zeichen ist ein Name. Indessen liegt der Grund dafür, daß die semiotische Erforschung von Namen im Gegensatz zu Zeichen noch kaum in den Kinderschuhen steckt, darin, daß sich Namen auf eine weitgehend unbekannte Weise in mehrerer Hinsicht eher wie Objekte als wie Zeichen verhalten. Im vorliegenden Teil unserer Studie zu Namen geht es darum, daß Namen im Gegensatz zu Zeichen und wie Objekte Funktionen von Ort und Zeit sind

$N = f(l, t)$.

2. $N = f(l)$

Für die folgenden Beispiele ist l = die Stadt Zürich, und N = Rest. Sternen. Die als konstant vorausgesetzte Zeit ist t = 2014. In der Gegenwart also gibt es nicht weniger als 5 mit dem Namen "Sternen" bezeichnete Restaurant-Objekte. Wegen dieser Abbildung von 5 durch gleiche Namen bezeichneten Objekte auf ein und dasselbe System, die Stadt Zürich, enthalten jedoch alle 5 Namen ein Determinans, d.h. einen weiteren Namen, der eine ähnliche Funktion hat wie die Determinantien bei Komposita (vgl. Schuh-macher vs. Hut-macher, engl. blacksmith vs. whitesmith, aber dt. Weißgerber vs. *Schwarzgerber).

2.1. Relative Ortsdifferenzierung

Dazu gehören die Typen Vorder- bzw. Hinter-, und Unter- vs. Ober-. Seitlichkeitsdifferenzierung kommt offenbar bei Namen nicht vor (*Linker Sternen vs. *Rechter Sternen), auch nicht deren Ersatz durch die vom Subjektstandpunkt aus neutralen Himmelsrichtungsbezeichnungen.

Ehem. Rest. Vorderer Sternen, Theaterstr. 22, 8001 Zürich
(aus: Tagesanzeiger, 29.7.2010)

Rest. Hinterer Sternen
(Rosalys),
Freieckgasse 7,
8001 Zürich
(Photo: Gebr. Dürst)

2.2. Absolute Ortsdifferenzierung

Diese geschieht statt durch die Relation zwischen zwei Abbildungen von Namen auf Objekte durch die Relation zwischen den Objekten und den sie

einbettenden nächst höheren Teilsystemen, meistens den Quartieren, in denen sich die Restaurants befinden. Höhere Einbettungsstufen als die Quartiere kommen bei Restaurants[1] nicht in Frage (*Sternen Zürich West, *Sternen Zürich).

Rest. Sternen Oerlikon, Schaffhauserstr. 335, 8050 Zürich

Rest. Sternen Albisrieden, Albisriederstr. 371, 8047 Zürich

2.3. Subjektdifferenzierung

Während neuzeitliche Restaurants nach amerikanischem Vorbild ("Famous Sam's", Applebees' – ein Namenstypus, der nota bene nicht auf thematische

[1] Der Typus "Hotel X Zürich" (vgl. Hotel Marriott Zürich) gehört nicht hierher, da die Namensdeterminanz durch das höchste einbettende Teilsystem, d.h. das System selbst, in dem sich ein Objekt befindet, nur dann möglich ist, wenn es nur ein einziges Hotel X in Zürich gibt.

Objekte beschränkt ist, vgl. Fry's, Bashas'), das wiederum auf italienischem Vorbild beruht (da Anna, da Beppo), durch den Possessor determinierende genitivische Determinantien bezeichnet werden, sind bei traditionellen Restaurants, bei den nicht nur Subjekt-, d.h. Wirtewechsel, sondern auch thematischer Wechsel (z.B. wie im folgenden Beispiel von schweizerischer zu italienischer Küche) eingetreten ist, Namen-Komposita, bestehend aus dem alten Objektnamen und dem neuen Subjektnamen nicht selten.

Rest. Sternen da Guido, Seestr. 82, 8002 Zürich

2. N = f(t)

Das folgende Paar gleichnamiger Objekte zeigt zwei Restaurants, von denen das eine seit nunmehr Jahrzehnten kein Restaurant mehr ist.

Ehem. Rest. Rosengarten, Kalkbreitestr. 2, 8003 Zürich

Rest. Rosengarten, Gemeindestr. 60, 8032 Zürich

Hier haben wir also den Fall einer Namen-Objekt-Abbildungs-Disambiguierung durch Objekt-Substitution bzw. Objekt-Elimination vor uns, während wir zuvor Fälle von Ambiguierungen betrachtet hatten. Während jedoch Zeichen gewöhnlich mit ihren Objekten eliminiert werden (vgl. z.B. nach einer jüngst in den Medien publizierten Umfrage das Wort und das Objekt "Schüttstein"), gehört es zu den Eigenheiten von Namen gegenüber Zeichen, daß sie u.U. weiter bestehen, wenn ihre Objekte bereits eliminiert sind. Vgl. die folgende gegenwärtige Aufnahme des ehem. Rest. Rosengarten.

Heutiger Sitz der "Genossenschaft Kalkbreite".

Literatur

Toth, Alfred, Zur Arbitrarität von Namen (I). In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014a

Toth, Alfred, Zur Arbitrarität von Namen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014b

26.9.2014